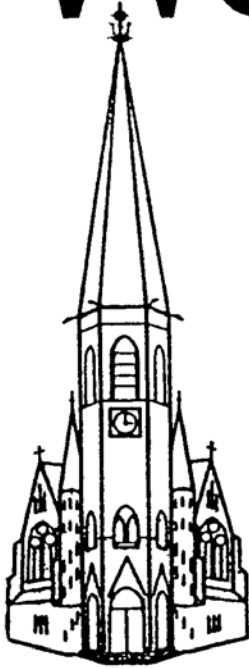


# Weg und Ziel



## Inhalt:

Seite 2  
Impressum  
Auslegung zum  
Monatsspruch Dezember

Seite 3  
Pfarrer Löwe

Seite 4  
Advent

Seite 5  
Eine neue Mitarbeiterin  
für Senioren

Seite 6 und 7  
Sprechstunden  
Gemeinde-Termine  
Gottesdienste

Seite 8  
Heilige Familie -  
Hat Gott Eltern?

Seite 9  
Jugendtreffen von Taizé  
Weihnachten

Seite 10  
Das Weihnachtsgeschenk  
Brot für die Welt

Monatsblatt  
der Evangelischen Heilige-Geist-Gemeinde  
Perleberger Straße 36 10559 Berlin-Moabit

[www.heilige-geist-gemeinde.de](http://www.heilige-geist-gemeinde.de)

## Dezember 2011



Siller

**Wir wünschen  
eine gesegnete Advents-und  
Weihnachtszeit  
und ein behütetes Jahr 2012**

## Monatsspruch Dezember

Gott spricht:  
Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen,  
doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim.

Jesaja 54,7

Gott ist uns ganz nah

Plötzlich findet Katja sich mit einer schrecklichen Diagnose im Krankenhaus wieder. Ein Tumor in der Brust. Bösartig. Die Krankheit unterbricht ihr Leben und stellt alles infrage. Sie fühlt sich von Gott verlassen. Wenn einen das Unglück trifft, gerät der Glaube schlagartig ins Wanken.

Wo ist Gott? Warum lässt er das zu? Warum verbirgt er sich, jetzt, wo ich ihn so nötig habe? Das Gefühl, verlassen zu sein, ist ein absolutes. Man weiß nicht, ob es sich je wieder ändern wird.

Wie gut, wenn einer da ist, der weiterglaubt: So wie Jesaja vor über zweitausend Jahren. Er ruft den Israeliten sein Hoffnungswort zu, als sie am Boden zerstört sind, verschleppt, in einem fremden Land. Das Gefühl, von Gott verlassen zu sein, dauert nicht ewig, ruft Jesaja. Bald wird er wieder spürbar da sein. Dann holt er euch nach Hause.

Im Gespräch mit einer Seelsorgerin erfährt auch Katja: Die Nähe und der Glaube eines anderen Menschen können mich durch meine Zweifel tragen. Wenn der andere da bleibt, dann scheint auch Gott nicht ganz so weit weg. Heute sagt sie: Ja, Gott war da. Ganz in der Nähe. Nur nicht spürbar für mich. Wenn ich zurückschaue, sehe ich, dass seine Liebe die Abwesenheit bei weitem überwogen hat.

Und nach einer Pause fügt sie hinzu: Gott hat mich nach Hause geholt. Zu mir selbst. In mein verändertes Leben. Und zu sich. In seinen Vaterarm.

Tina Willms

### **IMPRESSUM:**

Herausgeber:

Heilige-Geist-Kirchen-  
gemeinde

Perleberger Straße 36  
10559 Berlin

### **Verantwortl. Redakteur**

Wolf-Rüdiger Pahl  
Birkenstr.60, 10559 Berlin

**Druck:** Copy Clara,  
Tucholskystr.11

### **Anzeigen:**

Doris Pahl

### **Redaktionsadresse:**

Redaktion „Weg und Ziel“  
Birkenstr. 60, 10559 Berlin

Beiträge, die mit Namen versehen sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

### **Kontonummer der**

**Gemeinde:** Kirchliches  
Verwaltungsamt Stadtmitte  
Kontonummer: 221741280  
BLZ: 100 602 37 der  
Ev. Darl. Genossenschaft  
Vermerk: Heilige-Geist



Foto: Wodicka

Eisenberg, 30. Oktober 2011

Liebe Heilige-Geist-Gemeinde,  
an Euch alle ganz herzliche Grüße aus Eisenberg. Heute, einen Tag vor dem Reformationstag, habe ich meine liebe Schwester Urte gebeten, meine Gedanken aufzuschreiben. Leider bin ich nicht mehr in der Lage, dieses mit meinen Händen zu tun. Wir haben alles besprochen. So nehmt es auf, wie es Urte für Euch hier aufgeschrieben hat.

In den Herrnhuter Losungen steht heute:

***Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe.*** 2. Mose 23,20

Mein Entschluss stand fest, dass ich einmal nach Eisenberg gehen möchte. Aber nicht so schnell. Urte hilft mir dabei, das Geschehen aufzuarbeiten. Ich kann mich leider nicht mehr an vieles erinnern. Die 8 Operationen in den letzten 3 ½ Jahren haben Nachwirkungen auf ganz lange Zeit. Natürlich ist die 16-jährige Dialyse ebenso nicht ohne Folgen geblieben, wenn auch das gesamte Team der Dialyse mich immer sehr gut betreut hat. Dafür bin ich ihnen äußerst dankbar.

Auf den Weg nach Eisenberg konnte ich mich machen, weil hilfreiche und liebe Verwandte mir zur Seite standen. Am Montag den 10. Oktober war es soweit. Das ist der dritte große Einschnitt in meinem Leben und der Allerschwerste. Als Kind musste ich Ebenrode in Richtung Ballenstedt verlassen. Als Jugendlicher kurz vor dem Abitur musste ich nach West-Berlin gehen.

Dann kamen meine vielen Jahre als Pfarrer in der Tabor-Gemeinde und danach in der Heilige-Geist-Gemeinde. Mit Leidenschaft und viel Freude habe ich diesen Dienst geleistet, bei freudigen und traurigen Anlässen. Das schöne Echo habe ich gespürt. Auch noch, als ich bereits aus dem offiziellen Dienst ausgeschieden war. Und ich merke es jetzt immer noch und sehr zahlreich. Es sind für mich ganz schöne Jahre gewesen, für die ich dem lieben Herrgott sehr dankbar bin.

Es ist schwer, mich einzugewöhnen. Die Betreuung im Heim ist sehr gut, auch bei der Dialyse. Und die „familiäre Betreuung“ kann man nicht mit Worten beschreiben.

So gebe ich mich in die Hand des Engels, dass er, außer dem Weg, mich auch behüte an dem Ort, der für mich ausgesucht worden ist.

Euch wünsche ich Gottes Segen für alle Eure Wege und alles Liebe und Gute  
Euer Löwe



## Besondere Musik im Advent

**Sonntag, 4. Dezember (2. Advent):**

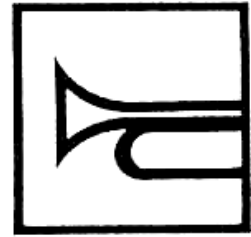
adventliches Bläserkonzert um 17.30 Uhr

Posaunenchor der Heilige-Geist-Gemeinde Leitung: Kantor Milkereit

**Sonntag, 11. Dezember (3. Advent):**

Adventskonzert der Jugendkantorei Niederschönhausen um 17 Uhr

Leitung: Kantor Winkler



## Leben im Advent

Wir leben alle im Advent.

Christus kommt. Wir gehen ihm entgegen.

Und manche Kerze, die jetzt brennt,  
Leuchtet her von Gottes hellen Wegen.

Das Licht scheint schwach und ist doch da.

Hirten sahn es staunend in dem Stalle

Von Bethlehem: Gott kommt uns nah,

Wird ein Mensch - für dich, für mich, für alle.

Gott selbst durchbricht die dunkle Nacht,

Schenkt uns Teil an seiner großen Habe;

Hat allen alles gut gemacht:

Unser Leben endet nicht am Grabe.

Wir leben alle im Advent.

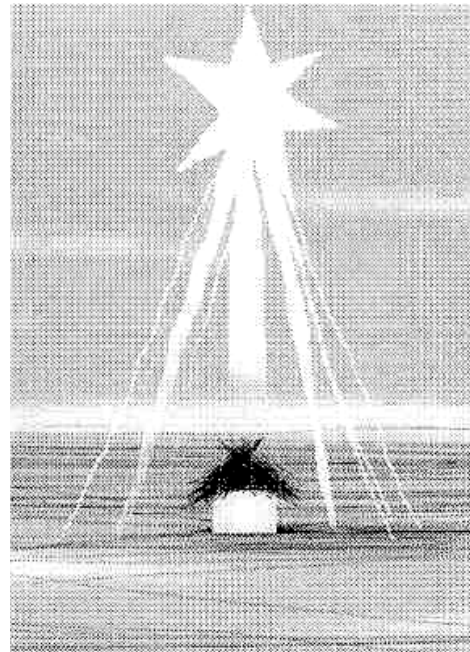
Christen gehen ihrem Herrn entgegen.

Und jedem, der das Ziel nicht kennt,

Dem macht hell den Sinn von Gottes Wegen!

Reinhard Ellsel

Grafik: Dathe



## Vorschau:

**Vom 8. bis zum 15. Januar 2012** findet die **Allianz-Gebetswoche** statt.  
Das Motto lautet: „Verwandelt durch Jesus Christus“

## Jahreswechsel

365 mal aufgestanden.

Gearbeitet. Ausgeruht.

Urlaub gemacht.

Gelacht. Gefeiern. Manchmal geweint.

Menschen begegnet. Allein gewesen.

Mich leicht gefühlt.

Manches schwer genommen.

Viele normale Momente.

Und einige ganz besondere.

365 Tage. Ein Jahr meines Lebens.

Jetzt gebe ich es zurück in Gottes Hand.

Tina Willms



## 2. Advent Sonntag, 4. Dezember

Um **15 Uhr** findet in unserer Kirche ein **Familiengottesdienst** statt.

Im Anschluss freuen wir uns auf den **Nikolausmarkt**:  
Kaffe und Kuchen – Grillwürste – Besuch vom Nikolaus –  
Büchertisch

Der Posaunenchor der Heilige-Geist-Gemeinde  
bittet um **17.30 Uhr** zum adventlichen **Bläserkonzert**.



## Neue Mitarbeiterin für die Seniorenarbeit

Liebe Heilige-Geist-Gemeinde,

ich möchte mich auf diesem Wege gerne bei Ihnen vorstellen.

Vor gut 2 Jahren bin ich von Stuttgart nach Berlin umgezogen. Ich wollte mich beruflich und privat verändern und entschied mich für meine Lieblingsstadt. Und nach einer Zeit voller Hochs und Tiefs bin ich nun angekommen und fühle mich in Moabit schon richtig zuhause.

In Berlin arbeite ich als freiberufliche Gesundheitsberaterin, Fitness- und Entspannungstrainerin. Ich gebe Kurse im Seniorensport und arbeite als Dozentin in verschiedenen Gesundheitsbereichen.

Durch meine Selbstständigkeit lernte ich die Heilige-Geist-Gemeinde kennen und so nahm alles seinen Lauf.

Seit dem 1. November 2011 arbeite ich als Mitarbeiterin für die Seniorenarbeit und werde Ende 2012 eine Ausbildung zur Diakonin beginnen. Die Ausbildung zur Diakonin soll mein persönliches und berufliches Fundament für ein aktives christliches Leben stärken.

Die Weiterführung des Seniorenkreises und der Aufbau „Treffpunkt 55+“ ist ein Teil meiner Arbeit in der Gemeinde, auf die ich mich sehr freue.

Auf ein baldiges Kennenlernen.

Ihre **Antje Gulden**

Sprechzeiten : Mittwoch 10-12 Uhr  
senioren@heilige-geist-gemeinde.de

Tel: 0173-83 85 315



## MINA & Freunde





## WIR SIND FÜR SIE ERREICHBAR ....

### GEMEINDEBÜRO

Montag und Freitag: 10 - 12 Uhr  
 Perleberger Straße 36/ **in der Kirche**  
 Telefon: 395 33 46 Fax: 395 15 19  
 Info@Heilige-Geist-Gemeinde.de

### PFARRERIN K. REBIGER

Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
 Dienstag 11-12 und Donnerstag 16-18 Uhr  
 Büro und 0171 682 94 39  
 rebiger@heilige-geist-gemeinde.de

### KINDERGARTEN

Birkenstr. 60  
 Frau E. Miaris, Telefon: 396 10 79  
 kitabirkelinnen@heilige-geist-gemeinde.de

### KINDER UND JUGENDARBEIT

Diakon Florian Fechtner  
 Sprechzeit: Donnerstag 10 – 12 Uhr  
 Büro und 0172 437 26 56

### DIAKONIESTATION

Turmstraße 21  
 Krankenpflege Telefon: 397 380 11  
 Hauspflege Telefon: 397 380 22

### JUNGE GEMEINDE Region Tiergarten

Diakon Florian Fechtner Alt-Moabit 25  
 Telefon: 0172 473 26 56  
 ev.jugendtiergarten@web.de

### KIRCHENMUSIK

Kantor Christian Milkereit, Tel.: 473 04 320  
 c.milkereit@gmx.de

### SENIORENARBEIT

Frau Antje Gulden  
 Sprechzeit: Mittwoch 10 - 12 Uhr  
 Büro und 0173 83 85 315  
 senioren@heilige-geist-gemeinde.de

### Verein zur Förderung der Heilige-Geist-Kirchengemeinde e.V.

Ev. Darl. Genossenschaft  
 BLZ: 100 602 37  
 Kontonummer: 170 585

## GEMEINDE – TERMINE

SENIORENKREIS	Dienstag, den 6. und 20. Dezember von <b>12</b> bis 14 Uhr im Gemeindesaal Frau Gulden
KONFIRMANDEN	dienstags von 17.30 bis 19 Uhr in St. Johannis, Alt-Moabit 25, Aufgang D Pfarrerin Rebiger, Pfarrerin Röhm, Stephan Rauhut
JUNGE GEMEINDE	mittwochs von 18 bis 20 Uhr in St. Johannis, Alt-Moabit 25, Aufgang D Diakon Florian Fechtner
GITARRENGRUPPE	mittwochs um 17 Uhr in St. Johannis, Alt-Moabit 25, Aufgang D Diakon Florian Fechtner
JUNGE ERWACHSENE	nach Vereinbarung um 19.30 Uhr Perleberger Str. 36, 1. OG Pfarrerin Rebiger
OFENES GEMEINDECAFÉ	Samstag, den 17. Dezember von 14 bis 16 Uhr im Gemeindesaal Frau Grimme, Frau Fröbel, Frau Gulden
BLÄSERCHOR	dienstags um 20 Uhr in der Kirche Kantor Milkereit
GEMEINDEKIRCHENRAT	Freitag, den <b>9. Dezember</b> um 17 Uhr
SELBSTHILFEGRUPPE für Alkoholiker	montags, 19 Uhr im kleinen Gemeindesaal Ansprechpartner: Tel.: 627 065 80

### Hinweis:

Diakonin Tanja Strebelow ist in Elternzeit.



## Unsere Gottesdienste im Dezember 2011

3. Dezember	Samstag	Andacht zum Monatsbeginn	18 Uhr	Pfarrerin Rebiger
4. Dezember	Sonntag	2. Advent/ Familiengottesd. mit anschließendem Nikolausmarkt Bläserkonzert	<b>15 Uhr</b> <b>17.30 Uhr</b>	Pfarrerin Rebiger Diakon Fechtner Posaunenchor Heilige-Geist
11. Dezember	Sonntag	3. Advent/Kirchweih mit Heiligem Abendmahl und Taufe Adventskonzert	10 Uhr <b>17 Uhr</b>	Pfarrerin Rebiger Jugendkantorei Niederschönhausen
17. Dezember	Samstag	Andacht ohne Schwellen	16 Uhr	Frau Gulden
18. Dezember	Sonntag	4. Advent	10 Uhr	Prädikant Meichsner
24. Dezember	Samstag	<b>Heiligabend</b> Krippenspiel Christvesper Christmette	<b>15 Uhr</b> <b>18 Uhr</b> <b>23 Uhr</b>	Diakon Fechtner Pfarrin Rebiger Pfarrerin Rebiger
25. Dezember	Sonntag	1. Weihnachtsfeiertag mit Heiligem Abendmahl	10 Uhr	Pfarrerin Rebiger
26. Dezember	Montag	2. Weihnachtsfeiertag	<b>11 Uhr</b>	<b>in Moabit-West (Heilandskirche)</b>
31. Dezember	Samstag	Silvester Jahresschlussandacht	<b>16 Uhr</b>	Pfarrerin Rebiger Frau Gulden
<b>1. Januar</b>	Sonntag	<b>Sprengelgottesdienst zum Neuen Jahr in St. Johannis</b>	<b>17 Uhr</b>	Pfarrerinnen aller Gemeinden



**Kindergottesdienst**  
am **18. Dezember**  
um 10 Uhr



**Offenes Café: Samstag, 17. Dezember, 14 – 16 Uhr**



**Unsere Kirche ist behindertengerecht ausgestattet  
mit Hublift und Toilette.**

## Heilige Familie - Hat Gott Eltern?

„Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein“, schmettert der Knabenchor. Die Chorleiterin will es wissen. „Was meint ihr: Wer ist denn mit dem Kindlein gemeint?“, fragt sie in die Runde. Ein schwächtiger Junge meldet sich. „Jesus“, sagt er. „Richtig“, sagt die Chorleiterin. Dann erklärt sie die nächste Strophe: „Gleich singen wir, wie Gott ein Kind in der Krippe wird.“ Der Junge meldet sich wieder: „Ist das Kind in der Krippe Gott?“ - „Ja“, sagt die Chorleiterin, „so kann man das sagen.“ - „Hat Gott Eltern?“, fragt der Junge. Die Chorleiterin stutzt. So hat sie noch nie darüber nachgedacht.

Ganz abwegig ist die Frage nicht. Christen sprechen oft so von Gott, als habe er eine Familie. Es gibt einen Gottessohn, gezeugt von Gottvater und geboren von der Gottesmutter Maria. Spätestens am Karfreitag wird es dann allerdings schwierig mit den Verhältnissen innerhalb der göttlichen Familie. Da heißt es, Gott selbst sterbe den Tod am Kreuz. Doch in den Momenten zuvor betet der dem Tode Geweihte: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Markusevangelium 15, 34).

Gottheit und Menschenwelt sind in allen monotheistischen Religionen voneinander streng getrennt. Ihnen zufolge hat Gott alle Menschen aus Staub erschaffen. Gleichwohl nennen Juden und Christen Gott einen Vater, manchmal auch eine Mutter. Wenn sie das tun, meinen sie damit aber nicht einen Verwandtschaftsgrad, sondern ein besonders inniges Gottesverhältnis. Gott einen Vater zu nennen heißt, ihm zu vertrauen, und zwar so, wie man seinem irdischen Vater vertraut - oder gern vertraut hätte.

In der Person Jesu Christi, von einer menschlichen Mutter geboren, nimmt Gott eine irdische Existenz an. Gott wird ein wahrhaftiger Mensch. Und die Menschen sollen es Gott gleich tun: Sie sollen ebenfalls wahrhaftige Menschen werden. Hat Gott also Eltern? Nicht im wörtlichen Sinne. Gott ist ewig und kann allein schon deshalb keine Vorfahren haben. Gottvater und Gottmutter sind Symbole. Sie deuten auf eine innige Beziehung zu Gott hin. Und als Gottessohn zeigt Gott den Menschen, was wahre Menschlichkeit ist.

Burkhard Weitz

aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



Badel

## Krippenspiel-Proben



Auch in diesem Jahr soll es am 24. Dezember um 15 Uhr wieder ein Krippenspiel in unserer Kirche geben. Wer will mitmachen?

Melde Dich bitte bei unserem Jugenddiakon **Florian Fechtner**:

Mobil: 0172 437 2656

oder schicke eine Mail: [ev.jugendtiergarten@web.de](mailto:ev.jugendtiergarten@web.de)

## Jugendtreffen von Taizé:

Das 34. Europäische Jugendtreffen der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé findet zum Jahreswechsel in Berlin statt. Vom 28. Dezember 2011 bis 1. Januar 2012 werden Zehntausende Teilnehmer zwischen 17 und 35 Jahren erwartet. Das Programm des Treffens steht unter dem Leitwort

„Wege des Vertrauens“.

Das erste Europäische Jugendtreffen gab es 1978 in Paris. Seitdem wird die traditionelle Veranstaltung jeweils in einer europäischen Großstadt abgehalten. Die Bruderschaft von Taizé wurde 1940 von dem reformierten Theologen Roger Schutz gegründet, der für seinen unermüdlichen Einsatz für die Ökumene und den Frieden hohe Auszeichnungen erhielt. Schutz kam im Jahr 2005 wenige Monate nach seinem 90. Geburtstag bei einem Messerattentat ums Leben.

### Für das Treffen in Berlin werden dringend Gastgeber gesucht: 2 m<sup>2</sup> im Warmen = ein junger Gast

Die Jugendlichen bringen Isomatte und Schlafsack mit und können auf dem Boden schlafen. Ein herzlicher Empfang zählt viel mehr als Komfort. Sie freuen sich über ein einfaches Frühstück und sind tagsüber außer Haus. Erst abends, nach dem gemeinsamen Gebet in den Messehallen, kommen sie gegen 22 Uhr wieder zurück zum Schlafplatz. Überlegen Sie doch mal, ob Sie den Jahreswechsel mit einem oder mehreren jungen Menschen aus Europa erleben wollen.

In unserer Küsterei gibt es die Anmeldebögen für Privatquartiere.

Die Bögen bitte im Büro abgeben oder in den Briefkasten werfen.

Weitere Infos: [www.taize-berlin.de](http://www.taize-berlin.de)

## Durchs Kirchenjahr: Weihnachten

An Weihnachten feiern die Christen die Geburt von Jesus Christus. Weihnachten ist ein wichtiges Fest. Es wird mehrere Tage gefeiert. Der Beginn ist Heilig Abend, 24. Dezember. Der 25. Dezember ist der erste Weihnachtstag. Am 26. Dezember wird der zweite Weihnachtstag begangen.

Weihnachten gibt es viele Bräuche. Sie erinnern an die Geburtsgeschichte. Der Weihnachts- oder Christbaum ist eine Tanne. Sie ist immergrün. Das soll zeigen, dass Gott treu zu uns Menschen ist. Der Baum wird geschmückt. Der Schmuck, wie z.B. Stern oder Engel, erinnert an Ereignisse bei der Geburt von Jesus. Die Kerzen zeigen, dass Jesus Licht in die Welt bringt.

In einer aufgebauten Krippe wird das Geschehen rund um die Geburt von Jesus dargestellt. Dazu gehören: Der Stall mit dem Stern, die Krippe, das Jesuskind, Maria und Josef, auch Ochs und Esel, Engel, Hirten, Schafe und die Heiligen Drei Könige.

An Weihnachten sind vor allem Geschenke für die Kinder wichtig. Sie erinnern daran, dass die Heiligen Drei Könige dem Jesuskind kostbare Geschenke brachten.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010.

[www.calwer.com](http://www.calwer.com)



## Mein schönstes Weihnachtsgeschenk

Es war 1943, es war Krieg in Deutschland, und ich war fünf Jahre alt. Wir waren gerade ausgebombt und es fehlte an allem. Mit meinen Eltern und zwei Geschwistern lebte ich in Lübeck. In der Nacht zum Palmsonntag war in unser Haus eine Bombe gefallen und es blieb nur ein riesiger Krater. Meine Mutter war mit uns drei Kindern und einer Cousine durch die brennende Stadt gelaufen, um bei Verwandten Unterkunft zu bekommen. Mein Vater hatte Brandwache in dieser Nacht. Am Morgen hat er seine kleine Familie gesucht und auch gefunden.

Mein Vater war Stellmacher bei der Bahn und hat uns dank seiner Liebe zu Holz aus Abfallholz viel Spielzeug gearbeitet.

Nun war es kurz vor Weihnachten und ich hatte Hunger. Ich wollte so gerne ein Stück Speck. Ich konnte fast nicht mehr an etwas anderes denken. Holzspielzeug konnte man ja nicht essen.

Die väterlichen Großeltern lebten in Mecklenburg auf ihrem Bauernhof in Warnow. Etwa zwei Wochen vor Weihnachten ist mein Vater zu den Großeltern aufs Land gefahren.

Als er zurück war, hatte er ein großes Paket mit Würsten und anderen geräucherten Dingen mitgebracht.

Aber für mich brachte er ein ganz kleines Extrapäckchen vom Großvater. Es war ein Stück SPECK!

Das war 1943 mein schönstes Weihnachtsgeschenk.

Hanna Materne

### 53. Aktion „Brot für die Welt“

„Es ist genug für alle da“

Die Advents- und Weihnachtszeit ist seit mehr als fünfzig Jahren auch „Brot für die Welt“-Zeit.

Am 27. November 2011, dem 1. Advent, beginnt die 53. Aktion. Sie steht unter dem Motto: „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung.“ „Es darf um Gottes Willen nicht sein, dass Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aufgrund von Profitinteressen anderer ihr Land verlieren. Land zum Leben – Grund zur Hoffnung: Dafür setzen wir uns ein“, heißt es im Aufruf zur Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland.

„Brot für die Welt“ und seine kirchlichen, kirchennahen und säkularen Partnerorganisationen leisten Hilfe zur Selbsthilfe in mehr als 1.000 Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.



Land zum Leben  
Grund zur Hoffnung

Schon der Zugang zu einer kleinen Fläche Land kann die Ernährung einer kleinbäuerlichen Familie sichern. Helfen Sie mit!

Im Verbund der  
**Diakonie**

Mitglied der  
**actalliance**

**Brot  
für die Welt**

Brot für die Welt / Diakonie | 10 11 12 | 13/14 | 15/16 | 17/18 | 19/20 | 21/22 | 23/24 | 25/26 | 27/28 | 29/30 | 31/32 | 33/34 | 35/36 | 37/38 | 39/40 | 41/42 | 43/44 | 45/46 | 47/48 | 49/50 | 51/52 | 53/54 | 55/56 | 57/58 | 59/60 | 61/62 | 63/64 | 65/66 | 67/68 | 69/70 | 71/72 | 73/74 | 75/76 | 77/78 | 79/80 | 81/82 | 83/84 | 85/86 | 87/88 | 89/90 | 91/92 | 93/94 | 95/96 | 97/98 | 99/100

Spendenkonto 500 500 500 | Postbank Köln | BLZ 370 100 501 | [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)